

AZUBI 2010

Fit für andere Märkte

Der Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer

Russland und die Türkei sind für deutsche Unternehmen Märkte mit wachsender Bedeutung. Der Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e. V. (AAU) will deshalb in Zukunft Zusatzqualifikationen zur/m Wirtschaftskennner/-in für Russland beziehungsweise die Türkei anbieten. In 130 Unterrichtseinheiten sollen Auszubildende und „junge Leute, deren Ausbildung noch nicht lange her ist“, weitergebildet werden. In einem Jahr lernen die Jugendlichen die Wirtschaftsgeschichte der Länder und unterschiedliche Branchen kennen. Weitere Themen sind Steuern und Sozialversicherung, Handels- und Vertragsrecht, Buchführung oder Wirtschafts-russisch beziehungsweise -türkisch.

Die Qualifizierung wird jeweils dreisprachig (deutsch/russisch/englisch bzw. deutsch/englisch/türkisch) angeboten. Die Teilnehmer können aus allen Berufen stammen, bevorzugt aber aus wirtschaftlichen Branchen. „Wir wollen mit der Qualifizierung auch aufzeigen, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht nur Defizite haben“, sagt Rainer Aliochin, Geschäftsführer des AAU. Außerdem will der Verein den Global-Player-Gedanken der Unternehmen stärken. Zielgruppe sind Firmen, die die Regionen

als Absatzmarkt sehen oder bereits Beziehungen in diese Länder haben. Das Projekt, das hauptsächlich über das Jobstarter-Programm finanziert wird, startet ab dem zweiten Quartal 2010, die ersten Kurse mit jeweils 25 Plätzen sollen ab 2011 stattfinden. Die Anmeldung kann per E-Mail über ali@aauev.de erfolgen. Teilnehmer können auch Mitarbeiter von Unternehmen, die nicht im AAU Mitglied sind.

Der 1999 gegründete AAU hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildung bei ausländischen oder aus dem Ausland stammenden Unternehmen in Nordbayern zu fördern und damit zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Der Verein unterstützt „kleine Unternehmen überwiegend mit Migrationshintergrund“ vor allem bei der Ausbildung und bei Existenzgründung.

Heute zählt der Verein, der 16 Mitarbeiter beschäftigt, etwa 150 Mitglieder aus allen Branchen – vor allem aus den Bereichen Dienstleistung, Gastronomie und Einzelhandel. Bis her hat der AAU Ausbildungsplätze in 22 verschiedenen Berufen angeboten, vom Reiseverkehrsaufmann bis zum Fachinformatiker. Insgesamt rund 500 Auszubildende – davon etwa 80 Prozent mit Migrationshintergrund – haben ihre Lehre in den ver-

gangenen zehn Jahren über den Verein absolviert.

Die Ausbildung des AAU erfolgt als Verbundausbildung, in der neben der Ausbildungsstätte ein Leitbetrieb Ausbildungsstelle übernimmt, die der Lehrling nicht selbst leisten kann. Der Verein hat die Gesamtkoordination. Er ist die Schnittstelle für alle Beteiligten und übernimmt auch Teile der Ausbildung selbst und unterstützt die Mitglieder beispielsweise bei schuli-

gen Problemen der Azubis oder bei der Prüfungsvorbereitung. Außerdem führt der AAU in den Ausbildungsstätten Projektarbeiten durch und vermittelt den Lehrlingen Schlüsselqualifikationen, die nicht unbedingt aus dem Berufsbild stammen.

Zudem will der Ausbildungsring Unternehmen durch Weiterbildungsmaßnahmen in die Lage versetzen, mittelfristig auch ohne Unterstützung auszubilden. KLAUS LEONHARD